

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 8

Rubrik: Dünger aus der Luft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrwerk, Verkehrssicherheit, Allgemeines

1. Kontrolle der Bereifung, insbesondere des Pneudruckes.
2. Nachziehen der Radmuttern.
3. Ölstandkontrolle in Getriebe und Endantrieben.
4. Funktionskontrolle der Lenkung, der Bremsen und der Kupplung.
5. Funktionskontrolle der Beleuchtung, der Blinklichtanlage, sowie des Drehlichtes, wie der elektrischen Überwachungs- und Warnsysteme.
6. Anbringen aller Schutzvorrichtungen und vorgeschriebenen Markierungen.
7. Regeln aller Versicherungs- und Inverkehrsetzungsfragen (Ausweise, Kon-

trollschilder, Sonderbewilligungen, Umschreibungen).

8. Ergänzen des Bordwerkzeuges und der voraussehbar notwendigen Ersatzteile.
9. Maschine auf die erste zu erwartende Getreideart einstellen (Einzugtrommel, Dreschkorb, Dreschtrommeldrehzahl, Entgrannung, Reinigung).
10. Ihre Maschine ist nun betriebsbereit. Wie steht es aber mit Ihnen? Gönnen Sie sich vor dem Beginn des Stresses einer Mähdruschsaison eine Ruhepause. Sie werden leistungsfähiger und unfallsicherer in den Konkurrenzkampf steigen und Herr der Lage sein ... Toi, toi, toi.

SVLT Technischer Dienst W. Bühler

Dünger aus der Luft

O.B. Nach den Schädlingsbekämpfungsmitteln werden nun auch Dünger mit dem Helikopter ausgebracht. Erstmals wurden in der Schweiz dieser Tage Versuche mit der Düngung aus der Luft im Gebiet von St-Saphorin VD gemacht. Dabei ging es vorerst darum, zu berechnen, was eine Düngung mit dem Helikopter pro Hektare kosten wird, denn Helikoptereinsätze sind teuer. Vor allem in den steilen und oft nur schwer zu bearbeitenden Rebbergen des Lavaux könnte eine Düngung aus der Luft in Betracht gezogen werden. Für die Dosierung des Düngers bestehen keine speziellen Probleme, da der zu diesem Zweck verwendete Düngerstreuer speziell geschaffen wurde. Die ersten Erfahrungen mit der Düngung aus der Luft sind bis jetzt positiv, und zahlreiche Rebbauern am Genfersee und im Wallis interessieren sich dafür.

1½ Stunden statt zwei Wochen

Kürzlich hatten wir Gelegenheit, einer Düngung aus der Luft beizuwohnen. Wie uns der Besitzer der gedüngten Reben erklärte, benötigte er bisher jedes Jahr mit seinen drei Arbeitskräften gut zwei Wochen, bis er



Abb. 1: Entleeren der Düngersäcke in Behälter



Abb. 2: Das Düngerstreugerät



Abb. 3: Helikopter bereit zum Start



Abb. 4: Helikopter beim Düngerstreuen

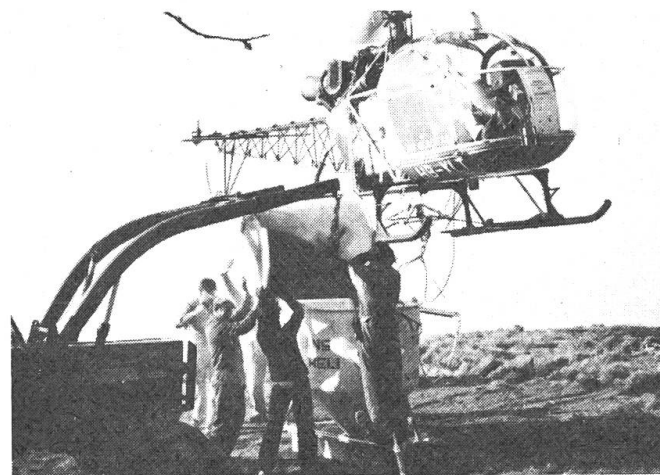


Abb. 5: Während das Düngerstreugerät aufgefüllt wird, bleibt der Helikopter in der Luft.

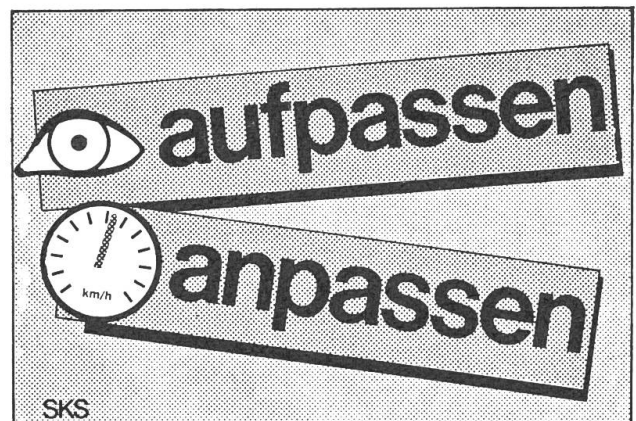
seine verschiedenen Rebparzellen von zusammen 4,8 Hektaren gedüngt hatte. Mit dem Helikopter dauerte diese Arbeit $1\frac{1}{2}$ Stunden. Gestreut wurde ein normal ge-

körnter Rebdünger, pro Are zirka 12 Kilo. Der verwendete Düngerstreuer fasst 600 Kilo und jeder Flug dauerte zirka vier Minuten. Bei einem ersten Versuch auf dem Freiburger Staatsgut von «Faverge» wurden vor einigen Tagen bereits 12 Tonnen Dünger mit dem Helikopter ausgebracht.

Auf den Zentimeter genau

Die Flüge wurden durch einen geübten Piloten der «Trans-Heli» aus Nyon unternommen, also jener Gesellschaft, die vor einem Jahr mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Über die Wirkung der Bespritzung der Reben aus der Luft sind sich die Rebbauern bisher nicht einig. Auch die Düngung aus der Luft könnte die Umweltschützer erneut aufschrecken. Für die Helikoptergesellschaft geht es vor allem darum, neue Einsatzmöglichkeiten für ihre Helikopter zu prüfen, damit diese wirtschaftlich besser genutzt werden.

Die «Trans-Heli» ist heute eine Tochtergesellschaft der Walliser «Air-Glaciers», die in Sitten ihren Sitz hat und sich mit der Übernahme der Waadtländer Gesellschaft in diesem Kanton eine neue Basis schaffen konnte. Die Verteilung des Düngers aus der Luft erfolgte auf den Zentimeter genau. Für diese Arbeit spielen aber auch die meteorologischen Verhältnisse eine wichtige Rolle. Schon bei einem leichten Wind könnte der Dünger weggeblasen werden, denn auch für die Düngung aus der Luft muss eine minimale Flughöhe eingehalten werden.





Motorex-Produkte werden von Schweizern für Schweizer entwickelt. Von Schweizern für Schweizer hergestellt. Jedes einzelne Motorex-Produkt ist ein Qualitätsprodukt. Genau auf unsere Verhältnisse zugeschnitten. – Das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, ist für uns Verpflichtung: Ihnen zu danken und in diesem Sinne weiterzuarbeiten.



MOTOR OIL

MOTOREX[®]

SWISS MADE

BUCHER + CIE AG, 4900 LANGENTHAL, Tel. 063/22 75 75